

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

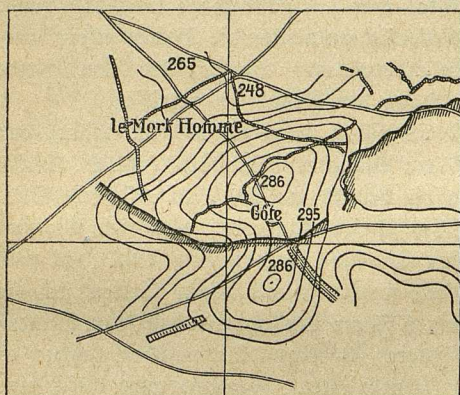
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die Höhe 304, die sich, entsprechend dem deutschen Vorrücken, aus dem bedeutendsten rückwärtigen Stützpunkt der französischen Front von Malancourt bis zur Maas zum wichtigsten Vorwerk der zweiten französischen Linie Avocourt—Esnes—Chattancourt und aus einer Artilleriestellung zu einem System von Infanteriegräben entwickelt hatte, zum Mittelpunkt der neuen deutschen Linie geworden, die weiten Einblick in die französischen Befestigungen in südöstlicher Richtung gestattete. Sie lag, durch das Tal von Esnes getrennt, nur zweieinhalb Kilometer von der Höhe 310 entfernt, über die sich von den Waldungen von Hesse auf dem rechten Ufer die neue französische Stellung über Montzéville und das Gehölz Bourrus zu den Forts der ersten Linie der stehenden Werke von Verdun hinstreckte.

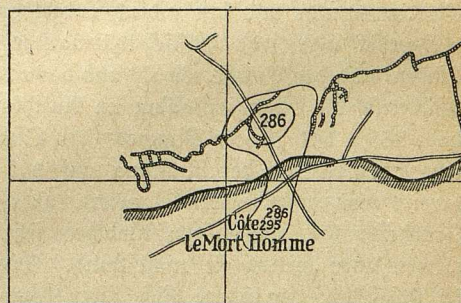
Die Vollendung der Eroberung des „Toten Mannes“ Ende Mai 1916

Die deutsche Eroberung der Höhe „Toter Mann“ fand durch die Erstürmung der letzten wichtigen Höhe vor Chattancourt, der Höhe 285,9, am 20. Mai 1916, sowie durch die Einnahme von Cumières durch thüringische Truppen und die Erstürmung des Cauretteswäldchens am 24. und in den letzten Tagen des Mai eine glänzende Abrundung. Damit war auch hier die deutsche Front zur geraden Linie ausgerichtet, vor allem aber der Kampf um den „Toten Mann“ endgültig zum Abschluß gebracht worden.



Pause der französischen Beutekarte
1 : 20 000 vom 29. März 1916

Das französische geographische Manöver am „Toten Mann“



Pause der französischen Beutekarte
1 : 20 000 vom 18. April 1916

Der „Tote Mann“ wird in der Geschichte der Verdunsschlacht unvergessen bleiben, nicht nur um der hartnäckigen Tapferkeit willen, mit der die Franzosen diesen Schlüsselpunkt zuerst verteidigten und ihn dann wieder zu erobern versuchten, sondern auch wegen des gauklerischen Spieles, das die französische Publizistik unternommen hat, um vor dem eigenen Volke und vor der neutralen Welt die dort errungenen deutschen Fortschritte ableugnen zu können.

Die beiden obestehenden Rärtchen sind von erbeuteten französischen Generalstabskarten (Maßstab 1 : 20 000) abgepaßt und zeigen deutlich die Wanderung, die der „Tote Mann“ im Interesse der französischen Kriegsberichterstattung hat antreten müssen. „In der Karte vom 29. März 1916 steht“, wie die „Frankfurter Zeitung“ (7. VI. 1916) ausführte, „le Mort Homme“ noch nordwestlich von der nördlichen der beiden Höhen 286, zwischen denen der Weg Cumières—Esnes hindurchführt. Damals hatten die deutschen Truppen diesen Gang schon seit vierzehn Tagen im Besitz und französische Gegenangriffe waren gescheitert. Von Mitte April an begannen die Franzosen neue Wiedereroberungsversuche, erreichten aber wieder nichts. Nun versetzten sie den Berg! Die Karte vom 18. April 1916 zeigt plötzlich „le Mort Homme“ südlich von der südlichen Höhe 286